

# PRESSEMITTEILUNG

23. Oktober 2023



Ihre Ansprechpartnerin:  
Sprecherin Lokalgruppe Friedrichshafen:  
Lea Müller-Schanz  
Mobil: 0170 5957072  
[friedrichshafenzero@mail.de](mailto:friedrichshafenzero@mail.de)

## Mehr Bürgerbeteiligung bei der Wärmeplanung

Bürgerinitiative FriedrichshafenZero kritisiert aktuellen Prozess

**Die Wärmeplanung für Friedrichshafen steht im Fokus einer lebhaften Diskussion, da der Gemeinderat am heutigen Montag über den Entwurf abstimmen wird. In diesem Zusammenhang meldet sich die Bürgerinitiative FriedrichshafenZero zu Wort und äußert Kritik an drei zentralen Aspekten des aktuellen Prozesses: Der mangelnden Bürgerbeteiligung, fehlenden Zwischenzielen und der Unabhängigkeit bei der Erstellung der Wärmeplanung.**

„Nach dem vorliegenden Entwurf fallen bei der kostengünstigsten Option Investitionskosten von 20.300 € pro Einwohner in Friedrichshafen an. „Die Bürgerinnen und Bürger werden einen großen Teil der Last tragen müssen und wurden in die bisherige Planung überhaupt nicht eingebunden“, sagt Lea Müller-Schanz, Sprecherin von FriedrichshafenZero. Falls der Gemeinderat am 23. Oktober zustimmt, soll in der Vorweihnachtszeit der Entwurf der kommunalen Wärmeplanung einen Monat lang öffentlich ausgelegt werden und es soll eine Bürgerveranstaltung geben. „Ein derart komplexes Dokument nur einen Monat lang auszulegen, das erfüllt den Buchstaben des Gesetzes, ist aber keine echte Bürgerbeteiligung“, erklärt Müller-Schanz, „auch eine einzige Bürgerveranstaltung dazu genügt nicht. Wir fordern, dass zeitnah ein Beteiligungsprozess gestartet wird, in dem zivilgesellschaftliche Organisationen wirklich mitreden und zentrale Entscheidungen mitbeeinflussen können.“

Die Wärmeplanung reicht bis zum Jahr 2040 und es sind keine Zwischenziele enthalten. „Ohne realistische Zwischenziele droht die kommunale Wärmeplanung zu einem Papiertiger zu werden, der in Schubladen verschwindet, statt umgesetzt zu werden. So werden Bürger und Unternehmen mit der Wärmewende allein gelassen. Die Wärmewende ist bereits viel zu lange vernachlässigt worden. Friedrichshafen muss die Wärmewende jetzt ambitioniert anpacken und schon bis 2030 die wichtigsten Weichenstellungen hin zu einer klimaneutralen und kostengünstigen Wärmeversorgung gestellt haben – sonst drohen hohe Mehrkosten durch steigende CO<sub>2</sub>-Preise und geballte Investitionsbedarfe im darauffolgenden Jahrzehnt.“, erklärt Michael Wlaka von FriedrichshafenZero.

# PRESSEMITTEILUNG

23. Oktober 2023



Ihre Ansprechpartnerin:  
Sprecherin Lokalgruppe Friedrichshafen:  
Lea Müller-Schanz  
Mobil: 0170 5957072  
[friedrichshafenzero@mail.de](mailto:friedrichshafenzero@mail.de)

Des Weiteren äußert die Bürgerinitiative Bedenken bezüglich der Unabhängigkeit bei der Erstellung der Wärmeplanung: Die Aufgabenteilung der beteiligten Institutionen ist nicht transparent dargestellt. So erscheint der Eindruck, dass der Großteil der Arbeit durch das Stadtwerk am See ohne Hinzuziehen von unabhängigen Institutionen durchgeführt wurde. Andere Kommunen hingegen haben renommierte, unabhängige Institute und Planungsbüros beteiligt. „Für eine so zentrale Weichenstellung wie die kommunale Wärmeplanung ist die Einbeziehung von wissenschaftsnahen Akteuren aus unserer Sicht sehr wichtig. Wir wollen damit keinesfalls die Kompetenz des Stadtwerk am See in Frage stellen“ sagt Miriam Montano von FriedrichshafenZero, „doch geht es bei der kommunalen Wärmeplanung um die zukünftige Energieversorgung und dabei können unabhängige Beratungsunternehmen zusätzliche Perspektiven beisteuern.“

Die engagierte Gruppe von FriedrichshafenZero betont, dass die kommunale Wärmeplanung entscheidend ist, um die Folgen der Klimakrise abzumildern und hofft, dass die Diskussion dazu beitragen wird, die Wärmeplanung für Friedrichshafen noch transparenter und partizipativer zu gestalten. „Denn am Ende sind es die einzelnen Bürgerinnen und Bürger, denen klar werden muss, dass wir die Klimaziele nur gemeinsam erreichen können und dazu müssen sie mitgenommen werden“, fasst Lea Müller-Schanz zusammen.

## **Über FriedrichshafenZero:**

FriedrichshafenZero hat sich Anfang 2023 als 96. Ortsgruppe unter der Dachorganisation GermanZero gegründet. Das Team aus engagierten Bürger:innen ist unabhängig von politischen Parteien oder Organisationen und weder Unternehmen noch Interessensgruppen verpflichtet. Ihr Ziel ist es dazu beizutragen, dass die Stadt Friedrichshafen bis zum Jahr 2035 klimaneutral wird, um die Einhaltung des 1,5-Grad-Zieles des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Diese Initiative wird unterstützt von den örtlichen Umweltorganisationen BUND, Greenpeace und Fridays for Future. Da Klimaschutz eine Gemeinschaftsaufgabe ist und jede:r einen Beitrag dazu leisten kann, umfasst die Zielgruppe der Initiative drei Bereiche: Politik, Bevölkerung und Wirtschaft. Daher steht sie im Dialog mit der Stadtverwaltung, den Fraktionen im Gemeinderat und dem Stadtwerk am See über den Weg, die Klimaneutralität der Stadt schnellstmöglich zu erreichen. Um die Bevölkerung zu erreichen, hat FriedrichshafenZero im Juli eine Klima-Veranstaltung im GZH mitorganisiert. Außerdem werden Infostände und Aktionen mit dem „Klima-Glücksrad“ gemacht, wodurch Gespräch mit der Bevölkerung zustande kommen.